

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	VII
----------------------	-----

## **Teil 1 Einführung**

A. Gegenstand der Untersuchung .....	1
I. Einleitung .....	1
II. Relevanz der Untersuchung .....	3
B. Gang der Untersuchung .....	8

## **Teil 2 Rechtliche und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Terminologie**

A. Der Unternehmensverbund respektive „Der Konzern“ .....	9
I. Die Kodifikation der verbundenen Unternehmen .....	9
1. Konzernrechtliche Grundlagen .....	9
2. Die relevanten Einzeltatbestände des Konzernrechts im Überblick .....	13
a) Die Mehrheitsbeteiligung nach § 16 AktG als Basis .....	13
b) Die Schlüsselrolle des abhängigen und herrschenden Unterneh- mens nach § 17 AktG .....	14
c) Der Konzern und die Konzernunternehmen nach § 18 AktG ..	17
aa) Die rechtliche Rahmenarchitektur .....	17
bb) Die Essenz des konstitutiven Merkmals der „einheitlichen Leitung“ .....	17
(1) Rechtliches Verständnis einer engen Wirtschafts- einheit .....	20
(2) Rechtliches Verständnis einer weiten Wirtschafts- einheit .....	20
(3) Aktienrechtliche Einordnung .....	21
II. Betriebswirtschaftliches Grundverständnis des Konzerns .....	25
1. Der betriebswirtschaftliche Konzernansatz .....	25
2. Die betriebswirtschaftliche Konzernorganisation .....	26
a) Funktionale Grundstrukturen und Aspekte der Primärorgani- sation .....	27
b) Konkretisierte Konzernperspektive: Stammhaus- und Holding- organisation .....	29

IX

aa) Ausgangslage .....	29
bb) Stammhauskonzern bzw. operative Holding .....	30
cc) Führungsholding bzw. strategische Holding .....	30
dd) Finanzholding und Vermögensholding .....	31
III. Zusammenfassung .....	32
B. Die Konzernleitungsmacht und die Konzernleitungsverantwortung ....	33
I. Konzernleitungsmacht(-potential): Die grundsätzliche Möglichkeit zur Konzernleitung .....	34
1. Ausgangslage .....	34
2. Konzernleitungsmacht im Vertrags- und Eingliederungskonzern ..	35
3. Konzernleitungsmacht(-potential) im Abhängigkeitsverhältnis ...	39
4. Besonderheiten im Organisationsrecht der GmbH .....	41
II. Konturen eines konzerndimensionalen Leitungsauftrags des Spitzenvorstands .....	44
1. Keine Konzernleitungspflicht gegenüber der abhängigen Gesellschaft .....	44
2. Konzernleitungsverantwortung gegenüber der herrschenden Gesellschaft .....	46
a) Pflicht zur ordnungsgemäßen Beteiligungsverwaltung .....	46
b) Umfassende Konzernleitungspflicht oder weitläufiges unternehmerisches Ermessen .....	47
III. Compliance als spezifische Ausformung der Konzernleitungsverantwortung .....	52
1. Begriff und grundsätzliche Aufgabe von Compliance .....	52
2. Dogmatische Verankerung einer „Compliance-Pflicht“? .....	54
3. Komponenten von Compliance-Systemen .....	60
IV. Zusammenfassung .....	65
C. Die wirtschaftsstrafrechtliche Verbandssanktionierung bei Non-Compliance-Verhalten in Konzernrechtslagen nach §§ 30, 130, 9 OWiG ...	67
I. Einführung .....	67
II. Die Verbandsverantwortlichkeit nach § 30 OWiG .....	68
1. Grundsätzliches .....	68
2. Sinn und Zweck der Norm .....	70
3. Untersuchungsrelevante Verbände und tauglicher Täterkreis .....	72
4. Erfordernis einer spezifischen Anknüpfungstat .....	74
a) Betriebsbezogene Pflichtverletzung als sanktionseinschränkendes Korrektiv .....	74
aa) Normativer Inhalt des Betriebsbezugs .....	74
bb) Sonderstellung der in § 130 OWiG normierten Aufsichtspflichtverletzung .....	76

(1) Praktische Prävalenz durch Sinn, Zweck und Konzeption der Norm .....	76
(2) Sanktionsadressat: Inhaber eines Betriebes oder eines Unternehmens .....	81
(3) Objektive Bedingung der Ahndung: Betriebsbezogene Zuwiderhandlung .....	83
(4) Tathandlung: Vorsätzliches oder fahrlässiges Unterlassen von Aufsichtsmaßnahmen .....	85
(a) Gefestigte Rahmenbedingungen der Aufsichtsmaßnahmen .....	85
(b) Konkretisierungsparameter und Intensivierungspflichtung .....	89
(5) Zurechnungszusammenhang: Betriebsbezogene Zuwiderhandlung als Resultat unterlassener gehöriger Aufsicht .....	91
(6) Rechtsfolgen .....	92
b) Vollendete oder angestrebte Bereicherung als weit gestrickte Sanktionslegitimierung .....	93
c) Handlung „als“ Leitungsperson .....	95
5. Höchstmaß und Bemessung der Verbandsgeldbuße .....	98
6. Verfahrensrechtliche Aspekte .....	101
a) Erscheinungsformen der Verbandsgeldbuße .....	101
b) Zuständigkeit und Verfahrensgang .....	102
III. Die sanktionsrechtliche Erfassung von Konzernrechtslagen .....	103
1. Der Sanktionsdurchgriff im Europäisches Kartellbußgeldrecht ...	103
2. Der Sanktionsdurchgriff über die Konzeption des § 130 OWiG ..	108
a) Problemaufriss und Auslegungsansätze .....	108
b) Meinungsspektrum im Schrifttum .....	112
c) Praxiseinblicke .....	118
IV. Zusammenfassung .....	120

### **Teil 3**

#### **Das qualitativ empirische Untersuchungsinstrumentarium**

A. Theoretisches Gerüst des qualitativen Forschungsvorhabens .....	123
I. Gegenüberstellung und Wahl des methodischen Zugangs .....	124
1. Quantitativer und qualitativer Empirismus .....	124
2. Entscheidungsprozess zur qualitativen Forschungsstrategie .....	126
a) Unbeachtlichkeit von «Paradigma» und Forschungsneigung ...	126
b) Angemessenheit qualitativen Vorgehens .....	127
II. Wissenschaftliche Prämissen im Vorfeld der Untersuchung .....	130
1. Theoretische Grundpositionen .....	130

2. Postulat der Offenheit und Kommunikation im Prozess der Datengewinnung .....	133
B. Das methodische Vorgehen im Einzelnen .....	136
I. Grounded Theory .....	136
1. Strukturelle Komposition der Verfahrensweise .....	136
2. Entwicklung eines sensitizing concepts .....	138
II. Leitfadengestützte Experteninterviews .....	140
1. Experteninterview und Samplingstruktur .....	140
2. Gesprächsstruktur durch Leitfadenerstützung .....	143
3. Datenaufbereitung und Auswertung .....	144
a) Transkription .....	144
b) Qualitative Inhaltsanalyse .....	145
III. Gütekriterien der empirischen Ergebnisse .....	147

#### **Teil 4**

#### **Darstellung und Analyse der empirischen Befunde**

A. Der praktizierte Sanktionsdurchgriff nach dem Vorbild des § 130 OWiG .....	152
I. Erscheinungsmuster .....	152
1. Konzentrierte Anwendung trotz allgemeiner Geltung in Konzernrechtslagen .....	152
2. Lokalisierung der die Rechtsanwendung bestimmenden Beweggründe .....	154
a) Ausgangslage: Die Vereinigung von wirtschaftlicher Betrachtungsweise und konzeptionellen Vorzügen der Norm .....	155
b) Motivationen der über § 130 OWiG verfolgten Durchgriffs-sanktionierung .....	158
aa) Kernmotivationen: Spezial- und Generalprävention durch Anknüpfung an die rechtliche Konzernarchitektur, betriebswirtschaftliche Konzernorganisation, Leitungsmacht und Leitungsverantwortung .....	158
bb) Umfeldmotivationen .....	165
(1) Europäische und internationale Mechanismen .....	165
(2) Fiskalische und politische Gesichtspunkte .....	166
c) Zwischenergebnis .....	169
3. „Erzwungene“ Akzeptanz des Sanktionsdurchgriffs? .....	170
a) Drohpotential einer konzernweit zu ermittelnden möglichen Aufsichtspflichtverletzung .....	170
b) Relativierung des Drohpotentials durch eigeninitiiertes Kooperationsverhalten und mögliche Verteidigungsstrategien? .....	175

aa)	Unternehmensverteidigung: Aspekte des Anzeige- und Kooperationsverhaltens bei Non-Compliance-Verhalten . . .	176
(1)	Erste Stufe: Einschaltung der Behörden als Einzelfallentscheidung . . . . .	176
(2)	Zweite Stufe: Die nach Tätigwerden der Behörden aufbauende Kooperationsbereitschaft im Einzelfall . . . . .	181
(a)	Korrelation des Maßes an Kooperationsbereitschaft und bedachter Verteidigungsstrategie . . . . .	182
(b)	Rahmen regulärer Kooperationsbereitschaft . . . . .	186
(3)	Auswirkungen der präventiven, adaptiven und repressiven Compliance-Bemühungen sowie des Kooperationsverhaltens auf die Verbandsgeldbuße nach §§ 30, 130 OWiG . . . . .	192
(4)	Zwischenergebnis . . . . .	196
bb)	Vermeidung eines Sanktionsdurchgriffs abseits kartellrechtlicher Risiken . . . . .	198
(1)	Erscheinungsbild behördlicher Ermittlungsvorgänge . . .	198
(2)	Schutz des Konzerns durch zentral gesteuerte Mandatserteilung . . . . .	201
(3)	Zwischenergebnis . . . . .	203
II.	Zusammenfassende Würdigung der empirischen Befunde . . . . .	204
B.	Das Kernargument »Konzerne sind faktisch wie ein Betrieb oder Unternehmen organisiert« auf dem qualitativ empirischen Prüfstand . . . . .	211
I.	Einführung . . . . .	211
II.	Pauschale Gleichstellung von Konzerngefügen und Einzelunternehmen/-betrieben: Abstufende Tendenzen und verknüpfte Grundhaltung zur Durchgriffsproblematik . . . . .	212
1.	Der Weg zur partiellen Gleichstellung . . . . .	212
2.	Zwischenergebnis . . . . .	216
III.	Partielle Gleichstellung von Konzerngefügen und Einzelunternehmen/-betrieben: Einblicke in organisatorische und handlungsbezogene Elemente der Konzernorganisation und Konzernleitung . . . . .	217
1.	Einblicke in Fragen der Konzernleitungsverantwortung . . . . .	218
a)	Konzernkontrolle: Konzerndimensional implementierte Compliance-Systeme? . . . . .	218
aa)	Notwendigkeit eines Konzern-Compliance-Systems . . . . .	218
bb)	Musterbeispiele: Individuelle Erfahrungswerte innerhalb der Konzern-Compliance-Beratungspraxis von Anwälten . . . . .	222
(1)	Einblicke in die Praxis von »1-1« . . . . .	222
(a)	Elemente einer Compliance-Organisation . . . . .	222
(b)	Funktionsfähigkeit durch Zentralisierung . . . . .	224
(2)	Einblicke in die Praxis von »1-2« . . . . .	226

(a)	Dezentrales Compliance-System und Compliance-Verantwortung .....	226
(b)	Verankerung der Compliance-Kultur und repressive Tätigkeit .....	227
(3)	Einblicke in die Praxis von »1-3« .....	228
(a)	Compliance-Abteilung mit Investigationsfunktion oder in Zusammenarbeit mit der internen Revision als notwendiges Strukturelement .....	228
(b)	Defizitär operierende Compliance-Strukturen .....	229
(4)	Einblicke in die Praxis von »1-4« .....	230
(a)	Unternehmensindividuell anzupassende Compliance-Programme .....	230
(b)	Selbstüberzogene Compliance-Systeme als Fehl-investition .....	231
(5)	Einblicke in die Praxis von »1-5« .....	231
(a)	Umsetzung der Konzern-Compliance durch interne Revision und zentrale Symbolfigur .....	231
(b)	Compliance-Placebo und erhöhte Aufdeckungsgefahr durch Strafverfolgungsbehörden .....	232
(6)	Zwischenergebnis .....	233
b)	Konzernleitung: Zentrale oder dezentrale Grundorganisation ..	234
2.	Einzelfallanalyse: Organisationsstrukturen und Leitungsprinzipien .....	235
a)	Einblicke in »Konzern A« .....	236
aa)	Strategische Holding und rechtlich selbstständige Geschäftsbereiche .....	236
bb)	Dezentrales Führungsverständnis .....	236
(1)	Abstrakte Führung durch dezentrale Entscheidungsverantwortung .....	236
(a)	Grundverständnis der Aufgabenbereiche .....	236
(b)	Konzernweite Umsetzungsstrategie .....	238
(2)	Konfliktpunkte anlässlich der abstrakten Führungsphilosophie .....	240
(a)	Geschäftsbereichsübergreifende Rückdelegation als Personalproblem .....	240
(b)	Überschreitung der festgelegten Konzernspielregeln .....	241
cc)	Organisation des Konzern-Compliance-Systems .....	241
(1)	Dezentrale Compliance-Organisation als Grundstruktur .....	241
(2)	Compliance-Verantwortung und Zentralisation gemeinsamer Aufgaben .....	242

(3) Etablierung einer Compliance-Kultur .....	242
b) Einblicke in »Konzern B« .....	243
aa) Strategische Holding und rechtlich unselbstständige Geschäftsbereiche .....	243
bb) Zentralisiertes Führungsverständnis .....	244
cc) Organisation des Konzern-Compliance-Systems .....	246
(1) Dezentrale Compliance-Organisation als Grund- struktur .....	246
(a) Compliance-Verantwortung .....	246
(b) Zentrale Aufhängung eines beratenden Compliance- Council .....	247
(2) Etablierung einer Compliance-Kultur: Vorteile und Beweggründe der dezentralen Ausrichtung .....	247
(a) Entlastung des Spitzenvorstands .....	247
(b) Compliance-Kultur durch Vermeidung einer Paral- lelorganisation .....	248
(c) Die Krux des Chief-Compliance-Officers .....	249
(d) Resultat: Allgemeines Compliance-Bewusstsein ..	250
(3) Vermeidung systemischer Verstöße durch compliance- implizierte Prozesse .....	251
(4) Durchgriffsmöglichkeit durch den traditionellen Bereich der Revision .....	252
c) Einblicke in »Konzern C« .....	253
aa) Strategische Holding und Matrixorganisation .....	253
bb) Dezentral bis ausgewogenes Führungsverständnis .....	253
cc) Organisation des Konzern-Compliance-Systems .....	255
(1) Zentraler Chief-Compliance-Officer und zentraler Chef-Kartellrechtler .....	255
(2) Etablierung einer Compliance-Kultur .....	256
d) Einblicke in »Konzern D« .....	257
aa) Stammhauskonzern und Matrixorganisation .....	257
bb) Zentralisiertes Führungsverständnis .....	258
cc) Organisation des Konzern-Compliance-Systems .....	259
(1) Zentrale Compliance-Organisation und dezentrales Aufgabenspektrum .....	259
(2) Etablierung einer Compliance-Kultur .....	261
e) Einblicke in »Konzern E« .....	261
aa) Strategische Holding und rechtlich selbstständige Geschäftsbereiche .....	261
bb) Dezentrales Führungsverständnis .....	263
cc) Organisation des Konzern-Compliance-Systems .....	264
f) Zwischenergebnis .....	265

3. Stellung gesellschaftsrechtlich vermittelter Einflussmöglichkeiten .....	266
a) Folgepflicht: Das Weisungsrecht im Brennpunkt betriebswirtschaftlicher Dominanz .....	266
b) Keine Notwendigkeit rechtlich verbindlicher Einflussnahme ..	271
aa) Faktische Verbindlichkeit und Herrschaft über Personal ..	271
bb) Informationstechnische Systeme als verstärkende Werkzeuge vorhandenen Konzernleitungsmachtpotentials .....	276
cc) Grenzfälle: Leitungsbedingte Ausnahme- und Konfliktsituationen .....	278
c) Zwischenergebnis .....	281
4. Einblicke in den konzernweiten Informationstransfer .....	281
a) Signifikante Informationskanäle .....	282
b) Informationsfiltration und compliance-relevante Erheblichkeitsparameter .....	286
c) Zentrale Immunisierung gegen compliance-relevante und dezentral angesiedelte Vorgänge? .....	288
d) Zwischenergebnis .....	292
IV. Sektioneller Gestaltungsspielraum: Abschottung vor Sanktionsrisiken durch „Konzernierung“ bzw. Feststellung zumindest faktisch ausgelagerter Problembereiche .....	293
1. Konnexität zwischen Sanktionsrisiken und Konzernbildung? .....	294
a) Grundsatz: Keine Abschottung vor Sanktionsrisiken .....	294
b) Relativierung durch konträr auftretende Abschottungstendenzen .....	297
2. Sonderfall: Die faktische Abschottung vor Sanktionsrisiken .....	303
3. Zwischenergebnis .....	306
V. Zusammenfassende Würdigung der empirischen Befunde .....	307

## **Teil 5**

### **Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse – Die qualitativ empirischen Tendenzen der Arbeit**

<i>Literaturverzeichnis</i> .....	317
<i>Stichwortverzeichnis</i> .....	337